

Neuwerk erhält ein Nationalparkhaus

Nach Niedersachsen (Wattenmeerhaus Wilhelmshaven) und Schleswig-Holstein (Multimar Tönning) erhält nun auch der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer ein repräsentatives Wattenmeerhaus. Wenn auch mit großen finanziellen Schwierigkeiten erkämpft und nur in abgespecktem Umfang gegenüber der Planung erstellt, wird das Nationalparkhaus auf Neuwerk mit Sicherheit zu einem kulturellen Mittelpunkt auf der Insel Neuwerk werden. Klein aber fein ist die Devise und dies gilt auch seit langem im Vergleich zu den beiden großen Nationalparks in den benachbarten Wattengebieten. Bezogen auf die Parkflächen der Nachbarländer wird das NP-Haus auf Neuwerk ein Spitzenreiter.

Am 16. August 2002 kam Hamburgs Umweltsenator Peter Rehaag mit einem Mitarbeiterstab aus der Umweltbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg auf die Insel Neuwerk um den Baubeginn für das Informationsgebäude einzuläuten.

Hoch auf dem gelben Bagger schob der Senator den lange vorbereiteten Neubau an. Aus einer einst großzügigen Planung konnte aus den bekannten finanziellen Gründen zunächst für eine reduzierte Baumaßnahme begonnen werden. Wenn die Wetterlage es zulässt wird bereits zu Saisonbeginn 2003 die Eröffnung des Nationalpark-Informationszentrums erfolgen können. Für die 100.000 Inselbesucher besteht dann die Möglichkeit der umfassenden naturkundlichen Information. Das vom Verein Jordsand 1982 am Leuchtturm geschaffene Info-Zentrum mit bis zu 30.000 Besuchern pro Jahr (inzwischen viel zu klein und eng) hat dann ausgedient.

Fast 1 Million Besucher wurden zurückliegend am Turm betreut. Eine räumliche Erweiterung war nicht möglich und so ist der Neubau aufgrund des wachsenden Bedarfs nur logisch. Entscheidend wird die personelle Betreuung der neuen Einrichtung sein. Hier bedarf es sicher



Senator Rehaag mit Jordsand-Vogelwart Thomas Junghans vor Scharhörn (von links).

Foto: Uwe Schneider

großer finanzieller Anstrengungen der Umweltbehörde. Mögen in Tönning und Wilhelmshaven auch hier wieder beispielhafte Vorreiter sein. Senator Rehaag fand auf Neuwerk ausreichend Zeit die Sorgen und Nöte der Insulaner entgegen zu nehmen. Als Abstecher zur Insel Scharhörn (seit 1939 Betreuungsgebiet des Verein Jordsand) war für den Senator eine angenehme Pflichtveranstaltung. Hier wurde ihm die Bedeutung des Naturschutzes für die Freie- und Hansestadt Hamburg vom Jordsand-Vogelwart Thomas Junghans erläutert. Sichtlich beeindruckt kehrte die behördliche Delegation per Wattwagen und Schiff auf das Festland zurück.

Uwe Schneider

Mühlenberger Loch und Elbvertiefung

Diese beiden naturschutzpolitischen Reizworte werden auch in nächster Zukunft an Aktualität nicht verlieren. Die ökologischen Folgen der letzten Elbvertiefung und der Zuschüttung des Mühlenberger Lochs sind noch nicht einmal verstanden, verdichten sich schon die Diskussionen um eine weitere Elbvertiefung. Nach Aussage des Hamburger Umweltsenats steht diese Vertiefung zwar nicht akut an, die Hafenplanungen Hamburgs legen die Vertiefung in Konkurrenz zu anderen Häfen jedoch nahe. Auch die markigen Worte verschiedener Politiker nach der Hochwasserkatastrophe im August vom „Stop des Elbeausbaus“ verschwinden aus der alltäglichen Diskussion. Der Verein Jordsand sorgt sich um die Folgen weiterer Veränderungen im Bereich der Tide-Elbe. Zwar herrscht die gängige Meinung vor, dass durch eine weitere Elbvertiefung keine Menschen durch erhöhte Sturmfluten gefährdet seien, ob beispielsweise erhöhte Sommerhochwasserstände jedoch die außendeichs liegenden Lebensräume als Brutgebiete gefährden konnte bisher keinesfalls entkräftet werden. Der vom Verein Jordsand betreute Asseler Sand ist ein solches Gebiet. Wer sich über die Ökologie der Tide-Elbe informieren möchte, die Homepage des Verein Jordsand (www.jordsand.de) bietet weitere ausführlichere Informationen dazu an. Prof. Dr. Kausch vom Institut für Hydrobiologie und Fischereiwissenschaft der Universität Hamburg hat freundlicherweise einen Vortrag zur Verfügung gestellt, der dort unter „Aktuelles“ einzusehen ist.

Veit Hennig

Zivildienstleistende für den Verein Jordsand gesucht:

Zum bald möglichsten Antritt suchen wir

1. Zivildienstleistende mit guten ornithologischen Kenntnissen für die Betreuung der Schutzgebiete, einschließlich wissenschaftlicher Arbeiten.
2. Zivildienstleistende mit handwerklicher Ausbildung, möglichst aus den Gewerken Holz (Zimmermann, Tischler), Installation oder Elektrik. Wegen des Einsatz von Maschinen möglichst mit abgeschlossener Lehre. Die Aufgabenbereiche sind allgemeine Reparaturen in Schutzgebieten, Bau von Solaranlagen und Aufbau von Ausstellungen.

Es sind insgesamt interessante und abwechslungsreiche Arbeiten in den Schutzgebieten zwischen Helgoland und Greifswalder Oie. Nachfragen und Bewerbungen bitte an den Geschäftsführer Uwe Schneider, „Haus der Natur“ Wulfsdorf, 22926 Ahrensburg (Tel.: (0 41 02) 3 26 56, email info@jordsand.de)



Baubeginn auf Neuwerk, oben Senator Rehaag, von links: Dr. K. Janke, NP-Verwaltung, P.O. Gerds, Architekt, Plambeck, Bauunternehmer, Uwe Schneider, Verein Jordsand.

Foto: Dr. Dubé, BUG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [23_2002](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Uwe

Artikel/Article: [Neuwerk erhält ein Nationalparkhaus 60](#)